

Niederschrift zur Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG)

GEK – Pretschener Spree

AG: LUGV Brandenburg
 Datum: 30.08.2012, 10:00 – 13:00 Uhr
 Ort: Verwaltung der Gemeinde Märkische Heide
 Schlossstraße 13, Märkische Heide

Landesamt für
 Umwelt
 Gesundheit und
 Verbraucherschutz



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
 (im Anhang)

Verteiler: alle PAG Mitglieder

Verfasser: Hr. Pallasch (mit Ergänzungen von Hr. Halle)

Beschreibung und Ergebnis

	Beschreibung	Zuständig
	<p>Begrüßung der Anwesenden</p> <p>Fr. Hildebrand (LUGV, RS 5) begrüßt die Anwesenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird beabsichtigt zur nächsten PAG Tischkarten der einzelnen Teilnehmer/innen aufzustellen. • Fr.Hildebrand bittet die Anwesenden bei Bedarf Ergänzungsvorschläge bzgl. der Teilnehmerliste zu äußern. Die Gemeinden werden gebeten, die Ortsvorsteher zur 2. PAG einzuladen. • Einige der eingeladenen Personen konnten aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen. 	ARGE
TOP 1	<p>Vortrag Frau Hildebrand</p> <p>Fr. Hildebrand (LUGV, RS 5) referiert über die Ziele der EU-WRRL und der Gewässerentwicklungskonzepte (GEKs). Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden. (120830_GEK_PS_1.PAG_1_Einfuehrung_LUGV).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Lorenz (Bauernverband Süd-Bbg.) erkundigt sich, warum trotz schlechter Haushaltslage flächendeckend Gewässer bearbeitet werden. Hr. Halle verweist auf die Berichtspflicht des Landes gegenüber der EU, die alle Gewässer über 10 km² Einzugsgebietsgröße umfasst und beinhaltet, dass erklärt wird, auf welche Weise die Länder die Zielvorgaben. Fr.Hildebrand verweist auf eine kleine Anfrage zum Thema GEK-Finanzierung (Drucksache 5/5650, Landtag Bbg.) 	
TOP 2	<p>Vortrag Herr Dr. Sieker</p> <p>Herr Dr. Sieker (IPS) stellt kurz das Planungsteam mit seinen</p>	

	Beschreibung	Zuständig
	<p>Schwerpunktkompetenzen und -zuständigkeiten vor. Die Leitung des Planungsteams obliegt IPS. Genauere Inhalte des Vortrags können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (120830_GEK_PS_1.PAG_2_Projektteam_IPS).</p>	
TOP 3	<p>Vortrag Herr Halle</p> <p>Herr Halle (Lp+b) referiert zu dem Thema: Ergebnisse der Strukturgütekartierung, Typvalidierung, Raumentwicklungspotenzial und Ausweisung von Planungsabschnitten. Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (120830_GEK_PS_1.PAG_3_Struktur_Typ_Potenzial_ube).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hr. Halle (ube) unterstreicht die Rolle einer potentiellen Beschattung um an der Pretschener Spree die Verkrautung zu reduzieren. • Hr.Fischer (NABU, KV Spreewald) erkundigt sich, ob der Bewertung der hydromorphologischen bzw. strukturellen Naturnähe der Fließgewässer des GEK-Gebiets die gewässerindividuellen historischen oder potenziell natürlichen Ausprägungen als Referenzen zugrunde gelegt wurden. Hr. Halle verneint dies mit Hinweis auf die pot. natürlichen Ausprägungsspannweiten der LAWA-Gewässertypen, die der Gewässerstrukturbewertung nach dem Brandenburger Verfahren zugrunde liegen. Die Bewertung der Gewässerstrukturqualität erfolgt hierauf bezogen in standardisierter und automatisierter Form, so dass alle Gewässer des selben Typs nach einem einheitlichen Maßstab bewertet werden, auch wenn es zwischen ihnen sicherlich im Detail Unterschiede ihrer potenziell natürlichen Ausprägungen geben kann. Diese Generalisierung dient jedoch der Vergleichbarkeit und ist vor allem auch deshalb von Bedeutung, weil sich die Bewertung der biologischen Qualitätskomponenten zur Beurteilung der Zielerreichung des ökologischen Zustands/Potenzials ebenfalls an den gewässertypologischen Spannweiten orientiert. • Fr. Lorenz (Bauernverband Süd-Bbg.) bittet bzgl. der Abschnitts- und Maßnahmenblätter - unter Verweis auf eine von ihr gemachte Erfahrung innerhalb eines anderen GEKs - darum, eine für die direkt betroffenen Flächenanlieger (Landwirte) ohne besondere Vorkenntnisse möglichst einfache Zuordnung von Maßnahmen zu dem jeweiligen Gewässerabschnitt zu gewährleisten. Frau Hildebrand erklärt dazu, dass die Erfahrungen, die Frau Lorenz dazu gemacht hat, noch durch die alte Leistungsbeschreibung des LUGV bedingt sind. Die darauf basierend erstellten Maßnahmenblätter sind nicht mehr zu vergleichen mit den ganzheitlicheren und übersichtlicheren Abschnitts- und Maßnahmenblättern, die im Rahmen des GEKs Pretschener Spree zwischen LUGV 	<p>ARGE</p>

	Beschreibung	Zuständig
	<p>und den Auftragnehmern vereinbart worden sind. Herr Halle weist auch darauf hin, dass diese Blätter jeweils Kartenabbildungen und Luftbilder enthalten. Jeder homogene Planungsabschnitt, für den es jeweils ein Maßnahmen- und Abschnittsblatt geben wird, trägt außerdem eine eindeutige und fortlaufende Kennziffer, die auch zur Sortierung der Maßnahmen- und Abschnittsblätter dient. Mittels einer Übersichtskarte des Gesamtgebiets des GEKs, die die Gewässer mit den Abschnittsnummern darstellt ist somit eine schnelle Auswahl der gewünschten Maßnahmen- und Abschnittsblätter möglich.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hr. Ronneberger (WBV Nördl.Spreewald) weist auf das Problem von Hochwässern hin, die – bedingt durch Verkrautung – bei höheren Abflüssen in der Pretschener Spree oberhalb der Renaturierungsstrecke bis Kuschow auftreten. Auf Herrn Halles Hinweis auf die Möglichkeit einer ökologisch verträglicheren Stromstrichmahd betont Herr Ronneberger die damit verbundenen technischen Probleme, da die Gewässerhältnisse die dafür erforderliche Möglichkeit einer bootsseitigen Unterhaltung nicht zuließen. Herr Halle betont, dass es aus gewässerökologischer Sicht wichtig sei, die durch die Verkrautung bedingten kompletten Rückstausituationen zu beseitigen. Es käme jedoch darauf an vollständige großräumige Entkrautungen und Sohlräumungen unbedingt zu vermeiden, da diese andernfalls die Zielerreichung verhindern werden. • Hr. Weingardt (LUGV GR4) weist auf Durchgängigkeitsprobleme (nicht nur für Fische und Makrozoobenthos, sondern insbesondere für Fischotter und Biber) innerhalb der Pretschener Spree im NSG Kockot hin und fordert, dass der GEK hierfür die Lösungsvorschläge eines bereits vorliegenden Gutachtens aus dem letzten Jahr berücksichtigen solle (Herr Weingardt sagt Herrn Halle die Übersendung des Gutachtens in digitaler Form zu) • Hr. Weingardt (LUGV GR4) würde zur Verbesserung der Morphologie im NSG Kockot Überlegungen begrüßen, höhere Abflüsse der Pretschener Spree zuzuführen. Hr. Hill (LB Forst, Lübben) äußert diesbezüglich die ablehnende Haltung der Forstbetriebe, da die hier vorhandenen Gehölzbestände an die aktuellen Grundwasserflurabstände angepasst seien. Hr. Fischer (NABU) bestreitet, dass dies alle Waldeigner in diesem Bereich so sehen. • Hr. Fischer (NABU) gibt Literaturhinweise zum Thema der Landnutzung im Untersuchungsraum 	
TOP 4	<p>Vortrag Herr Pallasch Herr Pallasch (IPS) referiert zu dem Thema: Vorstellung der Vorgehensweise bei den hydrologisch-hydraulischen Arbeiten im Rahmen des GEKs. Bezüglich der Abflussmessungen informiert Hr. Pallasch über anstehende</p>	

	Beschreibung	Zuständig
	<p>Wiederholungsmessungen in der Pretschener Spree, um die Abflüsse bei geöffnetem Einlaufwehr abzubilden. Hr. Ronneberger (WBV Nördl. Spreewald) schlägt eine Eichmessung direkt am Einlaufbauwerk vor.</p> <p>Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (120830_GEK_PS_1.PAG_4_hydr_Zustand_IPS).</p>	IPS
TOP 5	<p>Vortrag Herr Pallasch</p> <p>Herr Pallasch (IPS) referiert zu dem Thema: Moorbodenerfassung im Rahmen des GEKs</p> <p>Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (120830_GEK_PS_1.PAG_5_Moorkartierung_IPS).</p>	
3.	<p>Sonstiges</p> <p>In einer allgemeinen Diskussion zu den Maßnahmenmöglichkeiten im GEK-Gebiet wird deutlich, dass es vor allem um die Frage der Zielwasserstände in den Oberflächengewässern gehen wird, für die es z.T. gleichgerichtete und z.T. entgegengesetzte Zielvorstellungen zwischen den verschiedenen Nutzungs- und Interessensgruppen (Gewässerökologie, Naturschutz/Moorschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wassersport, Fischerei) gibt. Es wird Aufgabe des Planungsteams hierzu die Ursachen-Wirkungszusammenhänge aufzuzeigen und Lösungsvorschläge im Sinne der GEK-Aufgabenstellung zu entwickeln und darzustellen, so dass diese im Rahmen des PAG von allen Seiten diskutiert und gegeneinander abgewogen werden können.</p>	
4.	Termine, weiteres Vorgehen	
	<p>Frau Hildebrand bedankt sich für die Teilnahme und lädt zu den weiteren PAGs ein. Der nächste Termin wird voraussichtlich Ende November/ Anfang Dezember stattfinden und wird zeitnah bekannt gegeben. Schwerpunkt der nächsten PAG sind dem Vortrag von Fr. Hildebrand zu entnehmen (120830_GEK_PS_1.PAG_1_Einfuehrung_LUGV)</p>	

Wir bitten darum, Einwände und Ergänzungen zum Protokoll innerhalb einer Woche nach Erhalt ggf. mit Formulierungsvorschlägen einzubringen.

Dahlwitz-Hoppegarten/Essen, den 3. September 2012

Matthias Pallasch & Martin Halle